



Worum geht es:

Ausgehend vom Song „Hurra, die Welt geht unter!“ des Sängers Henning May der Rockband AnnenMay-Kantereit, der für dieses Lied mit der Hip-Hop-Formation K.I.Z. zusammengearbeitet hat, entdeckt die Konfi-Gruppe Ursachen für einen möglichen „Weltuntergang“. Ausgehend von einem zweiten Video gestalten die Konfis ihre eigene Vorstellung vom Paradies.

Autor*in:

Katja Simon
Studienleiterin RPI Zentrale Marburg
katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de



Dr. Achim Plagentz
Studienleiter RPI Zentrale Marburg
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de



Zeitumfang:

2x90 Minuten

Ziele:

Die Konfirmand*innen

- benennen in der Auseinandersetzung mit einem Liedtext Missstände in der Welt,
- bringen den Text aus der Popkultur mit biblischen Aussagen in Verbindung,
- setzen ihre Vorstellung von einer paradiesischen Welt kreativ um.

Material:

Liedtext von K.I.Z. feat. Henning May
<https://www.songtexte.com/songtext/annenmay-kantereit/hurra-die-welt-geht-unter-g13ff356d.html>

Plakatkarton, Kanthölzer, Hand-Tacker
(weiteres Material je nach Auswahl der kreativen Methoden in Baustein B)

- M1** Suchsel
- M2** Häuserkampf
- M3** Bank
- M4** Deutschlandfahne
- M5** Parkbank
- M6** Arbeit
- M7** Bombe
- M8** Bibelworte



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

www.rpi-impulse.de

HURRA! DIE WELT GEHT NICHT UNTER!

Mit Konfis von der Dystopie zur Utopie

Katja Simon und Achim Plagentz

Dystopie und Utopie

Jugendlichen fällt es leicht, sich in eine dystopische Welt hineinzusetzen. Es kommt dem Wunsch, gegen Missstände und Ungerechtigkeit zu rebellieren, entgegen. Dennoch braucht es einen hoffnungsvollen Ausblick. Dieser läuft den Zielen der Dystopie nicht völlig zuwider. In Dystopien stecken immer auch die Ursachen für den Untergang und damit kritische Potenziale: Überlegungen zum Weltuntergang sollen immer auch warnen und zu einem welt-verbessernden Handeln motivieren. Insofern hat die Dystopie eine ähnliche Stoßrichtung wie die Utopie – wenn auch der Fokus mehr auf dem Neu-Start in eine bessere Welt liegt. Die Kritik an den facettenreichen gegenwärtigen Zuständen der Welt und die Sehnsucht nach einer besseren Welt sind die Grundimpulse für die beiden Bausteine.

Baustein A – Die Welt geht unter

Schritt 1: Video „Hurra, die Welt geht unter“

Um das Ende einer kapitalistischen Welt zu besiegeln, muss sie untergehen. So erzählen es Henning May, Sänger der Rockband AnnenMay-Kantereit, und die Berliner Hip-Hop-Formation K.I.Z. Im Titeltrack ihres Albums aus dem Jahr 2015 malen sie die Utopie einer klassenlosen Gesellschaft aus. Neben der Abschaffung des Geldes, religiöser Normensysteme und des Nationalstaates schmeckt sogar das Essen in der postapokalyptischen Welt wieder.

Als Einstieg wird der Konfi-Gruppe das Video des Songs gezeigt.
<https://www.youtube.com/watch?v=XTPGpBBwt1w>.

Aufgabe: Beschreibt in einem Satz, worum es in dem Song geht. Schreibt den Satz in die KonApp. Alternativ kann eine Abfrage zum Beispiel über www.mentimeter.com erstellt werden (Type „open ended“, Layout „flowing grid“) (Abstimmung www.menti.com).

Analoge Alternative: Sammlung auf Moderationskarten

Digital: In digitalen Konfi-Stunden können die Aussagen auch in den Chat geschrieben werden.

Schritt 2: Textarbeit – Ursachen für den Untergang

In dem Song wird eine scharfe Gesellschaftskritik formuliert. Dieses soll herausgearbeitet werden, indem in Einzelarbeit/Partner*innen-Arbeit die Ursachen für den „Untergang“ identifiziert werden. Der Text des Liedes (siehe oben, Material) wird als Kopie verteilt oder in die KonApp eingestellt.

Aufgabe: In dem Song wird Kritik geübt. Woran? Schaut euch den Text der ersten Strophe und das Rätsel (**M1**) an und markiert die Lösungsworte farbig.

Normalerweise sind bei einem Suchsel die gesuchten Lösungsworte angegeben, um die Suche zu erleichtern. Wer möchte, dass sich die Konfis den Songtext genauer anschauen, kann die angegebenen Lösungsworte auch weglassen.

Schritt 3: Vertiefung der Themen in Gruppen

In bis zu sechs Kleingruppen werden einzelne Themen aus dem Song vertieft. Dazu erhalten sie die Arbeitsblätter **M2-M7**.

In den Kleingruppen tauschen sich die Konfis in einem ersten Schritt zu ihren Alltagserfahrungen zu dem jeweiligen Thema aus. Danach lesen sie einen kurzen Info-Text. Ihre Aufgabe ist es, in einem dritten Schritt zu dem Thema ein Demonstrationsplakat zu gestalten (Slogan und Zeichnung). Dabei ist es wichtig, dass am unteren Rand des Plakats Platz für einen weiteren Schriftzug bleibt (siehe Schritt 4).

Die Plakate werden mit dem Hand-Tacker auf den Kantenhölzern befestigt. Alternativ können die Plakate auch mit zwei Händen hochgehalten werden.

Digital: Es werden Kleingruppen (Breakoutsessions) gebildet. Die Plakate werden auf einer digitalen Pinnwand (zum Beispiel Padlet, Miro oder Oncoo) gestaltet.

Schritt 4: Präsentation und biblische Bezüge

Im Plenum werden die Plakate aus den Kleingruppen vorgestellt und gewürdigt.

Dabei ist auch Raum dafür, dass die Konfis selbst zu den Forderungen Stellung beziehen und ggf. auch äußern können, wenn sie persönlich anderer Meinung sind.

Nun werden die Plakate reihum an eine andere Gruppe weitergegeben. Die Gruppen suchen aus **M8** ein passendes Bibelwort zu dem Plakat der Nachbargruppe aus und schreiben es auf den unteren Rand des Plakats.

Die fertigen Plakate werden präsentiert. Die Bedeutung der Bibelworte wird – wo nötig – erörtert.

Baustein B – „Auf den Trümmern entsteht das Paradies“

In dem Song heißt es, „Hurra, die Welt geht unter“. Die aktuelle Situation wird jedoch keineswegs als ausschließlich negativ verstanden. Der Untergang der alten Welt wird für die Entstehung einer besseren Welt als notwendig beschrieben: Auf den Trümmern des Alten entsteht das Paradies.

Schritt 1: Sammlung von Dystopien in Filmen und Romanen

Menschen finden immer wieder Mittel und Wege, um zu überleben. Viele Geschichten in Büchern und Filmen erzählen vom Weltuntergang. Doch immer wieder können sich Menschen retten.

Im Plenum sammelt die Gruppenleitung Film- oder Roman-Titel, die vom drohenden Weltuntergang erzählen. Sie werden auf die Flipchart geschrieben (z. B. *Der Marsianer, Wall-E, Endgame, Matrix, Krieg der Welten, Walking Dead*). Wie aber wird das Leben nach der Katastrophe wieder gut? Menschen finden immer wieder Mittel und Wege, um zu überleben. Die Gruppe sammelt „Auswege“: Zum Beispiel die Flucht auf anderen Planeten (*Der Marsianer, Wall-E*) / Die Zeit wird zurückgedreht (*Endgame*) / Unter der Erde wird eine neue Welt geschaffen (*Matrix, Krieg der Welten*) ...

Schritt 2: Video „Das Paradies“

Der Song „Das Paradies“ des Popliedermachers „Bosse“ ist eine gesungene Utopie. Der Braunschweiger Künstler Axel Bosse liefert eine persönliche Vision, die Welt wieder lebenswerter zu machen.

Der Konfi-Gruppe wird das Video des Songs gezeigt: https://www.youtube.com/watch?v=4_16lg-ZSQY

Aufgabe: Bosse träumt vom Paradies. Wie sieht eure Vorstellung von einer paradiesischen Welt aus? Ordnet euch einer jeweiligen Methode zu!

Den Konfis werden verschiedene Methoden angeboten. (Die Auswahl vor Ort erfolgt nach Einschätzung der Gruppe und zur Verfügung stehenden Materialien):

1. Erstellung eines Bodenbildes (Bastelmaterial oder Alltags-/Naturgegenstände)
2. Collage (Zeitschriften)
3. Anspiel
4. Erklärvideo (Papier, Schere, Stifte; siehe auch Erklärvideo dazu von Konfis <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=BR77Uw6OKho> und eine schriftliche Anleitung https://rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2018/heft_1/Artikel/RPI_Impluse_1-2018_14_Konfirmandenarbeit.pdf
5. 10 Regeln für eine neue Welt aufschreiben
6. Paradies-Kiste gestalten (siehe Anleitung in Konfis auf Gottsuche, Handbuch im Downloadbereich, S. 256, dazu aus dem Kapitel 10 „Gott und das Leiden“, Materialteil, **M1**)

Schritt 3: Präsentation der Produkte

Die Produkte werden im Plenum präsentiert. Anschließend überlegt die Gruppe, in welchem Kontext ihre Ergebnisse veröffentlicht werden könnten: Gottesdienst, Homepage, Gemeindebrief, Gemeindehaus, Youtube-Kanal, Instagram.